



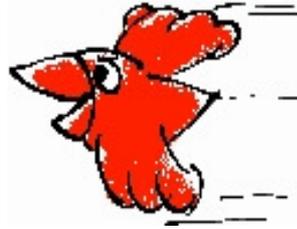
Landeskonferenz der Naturfreunde Hessen



Der neue Landesvorstand :

Vorsitzender : Jürgen Lamprecht
Stellv. Vors. : Arno Enzmann
Manfred Geiss
Kassiererin : Marianne Friemelt
Stellv. Kassierer: Armin Heck
Schriftführer : Axel Ziska
Fachbereich Häuserarbeit: Petra Gerland

Abtlg. : (gar nicht) witzig



Rettet das Lautertal !

Pressenotiz

Mittlerweile dauern die Planungen für eine angemessene Umgehungsstraße um Wartenberg – Angersbach schon über 30 Jahre und immer noch müssen die gestressten Bewohner sich vom Straßenlärm den Alltag verderben lassen. Mittlerweile wohnt zwar kaum noch jemand an der Durchgangsstraße, aber wen kümmerts, hier gibt es viel Geld zu verdienen und das kann kein Herz kalt lassen.

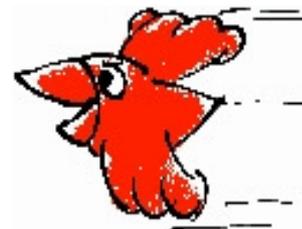
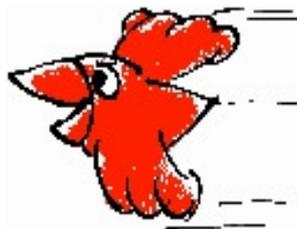
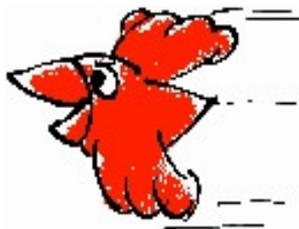
Dagegen hören Naturschützer nicht auf zu klagen, dass das wunderschöne Lautertal bei Angersbach vollständig verdröhnt wird, wenn erst mal die Schnellstraße gebaut ist. Aus ist es mit einem lauschigen kleinen Abendspaziergang Hand in Hand mit Hund und Kind zur Wartebach und gegen den herrlichen Sonnenuntergang zurück.

Ich denke, da ist was dran. Hier droht tatsächlich ein Wertverlust für die Lebensqualität in der schmucken Kleinmetropole Wartenberg. Hier muss ein Ausgleich her, damit der Tourismus nicht Schaden leidet. Nach ersten Sondierungsgesprächen haben sich der Verein zur Rettung der Burgruine und die Gemeinde Wartenberg offen gezeigt für die Idee des Ausbaus der beeindruckenden Burgruine zum **Geo- History- und Erlebnisautohof**. Damit wäre ein neuer bei weitem attraktiverer Publikumsmagnet geschaffen. Bedenken seitens des Heimatvereins, durch den Verkehrslärm könnte die angenehm ruhige Stimmung des Areals Schaden nehmen, konnten mit der Zusicherung des Baus einer beschaulichen Ausflugskapelle (das Kreuz stehe ja schon da) ausgeräumt werden.

Im übrigen konnte sich einvernehmlich auf das Konzept einer sozialverträglichen, pädagogisch sinnvollen und naturnahen Mischnutzung des Wartebachgeländes geeinigt werden. So sollen neben Tanksäulen, Funpark, Bootsruete in die Lauter, Verkaufsmeile auch eine Dinodauerausstellung entstehen, was vor allem den Freizeit- und Lernbedürfnissen der ganz kleinen Besucher entgegen käme.

Mit der Aufforderung, dass es jetzt gelte, die Idee des **Geo-, History- und Erlebnisautohofs** Wartebach als Alleinstellungsmerkmal unseres lieblichen Vogelsbergs aktiv in die Welt zu tragen, klangen die Sondierungsgespräche in froher Runde bei einem großen Blech Ploatz aus. Weitergehende Ideen, wie etwa der Bau einer Seilbahn zwischen Wartebach und Hainig wurden als unrealistisch abgewiesen.

Uwe Zschel



Frühjahrswanderung: „Sagenhaftes Schächerbachtal“

Christel, Sabine und ich starten mit etwas Verspätung in Richtung Alsfeld, um dort Hildegard abzuholen. Die Fahrt über Kirtorf ins Gepläns über Erbenhausen und so weiter nach Homberg ist für mich eine Jungfernfahrt. Hier bin ich noch nie entlang gekommen. Auch Homberg ist Neuland für mich. Die Altstadt würde auch zum Verweilen einladen, aber wir wollen ja wandern, haben uns die Schächerbachtour vorgenommen.



Wir starten quasi in umgekehrter Richtung an der Hainmühle, weil Sabine der Meinung ist, dass diese Richtung zum Laufen besser sei. Es leuchtet mir zwar nur bedingt ein, weil bei einem Rundweg die Steigungen in der einen Richtung zu Abwärtswegen in der anderen Richtung werden und umgekehrt, aber ob man einen Weg als Anstieg beginnt oder als Abstieg mag dann doch irgendwie anstrengender oder bequemer sein ... ja oder doch? Jeder darf sich seine Meinung bilden. Wir begutachten die Hainmühle, könnte man doch hier eine Schlussrast machen, doch der Wirt belehrt uns gleich eines Besseren. Also, sie seien ja nicht irgendein unbekanntes Ausflugslokal, sie seien bekannt durch Hessen à la carte und was es sonst für Sendungen über die Heimat landauf landab gibt, da sei es nicht möglich, einfach mal zwischendurch hereinzuschneien. Anmeldung unumgänglich, am besten schon lange im voraus... So gut aufgeklärt und desillusioniert laufen wir unverdrossen dem ersten Höhepunkt dieser wildromantischen Tour am Bach entlang entgegen. Es gilt nämlich auf Schrittsteinen die Ohm zu überqueren. Die Schrittsteine sind weder alle gleich groß, noch einformig und auch der

Abstand ist unterschiedlich.



Also so ein Spaziergang wie in Lauterbach ist das nicht. Aber wir schaffen es ohne nasse Füße zu bekommen. Ab und zu drehen wir uns um, weil Frank und Gabi nachkommen wollen. Bald haben wir sie auch schon bei dem weiten Blick über das Tal und das Städtchen Homberg erspäht. Wir sind sowieso nicht allein auf der Tour. Vor uns läuft eine große Gruppe und beim Einstieg haben wir einem Wandererpärchen schon geholfen, den richtigen Weg zu finden. Auf dieser Anhöhe ist eine Tafel mit einer Federzeichnung des Chronisten Dilich aus dem Jahre 1591 angebracht.



Diese zeigt uns die älteste bekannte Stadtansicht des mittelalterlichen „Homberg an der Ohm“ und wird sinnigerweise Dillichblick genannt. Wir gehen über weite Felder an diesem frischen, aber sonnigen Samstagmorgen und gelangen bald zum Steinweg. Dieser Punkt wird als Naturkneipperlebnis im kühlen Schächerbachwasser angepriesen, aber unsere Füße bleiben in festen Schuhen. Eine Kneippkur im kühlen April, nicht mit uns.



Der Name „Schächer“ kommt übrigens aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet schachern, was auch räubern und plündern umfasst. War wohl eine wilde Zeit damals, die auch von düsteren Sagen umrankt ist. Die erste finden wir am Zoberwiesenteich. Zober heißt auf hochdeutsch „Zauber“. Also auf der Zauberwiese ist eine bereits Verstorbene namens Margit tanzend gesehen worden. Daraufhin hat man sie erschlagen (sie war doch schon tot??), auf einen Esel gebunden und im Teich versenkt. Der arme Esel ..., sagt Sabine. Wir laufen weiter durch den Wald. Die Landschaftsform wechselt ständig und das Laufen auf den naturbelassenen Pfaden ist sehr angenehm. Trotzdem freuen wir uns auf eine Rast. Doch der Rastplatz ist leider besetzt von der zahlenmäßig weit überlegenen Truppe, die wir beim Start schon gesehen haben. Was soll's, wir ziehen weiter, denn Sabine kennt noch einen 2. Rastplatz. Anschließend passieren wir das Jungferloch. Hier ist der Sage nach eine übermütige Jungfer vom Homberger Bergschloss samt ihrem Schimmel ertrunken. Das arme Pferd ... In der Nähe der Naturquelle Goldborn finden oberhalb des Wasserlaufs eine Bank zum Rasten. Nicht so schön wie der vorherige Rastplatz, aber wir sind ja nicht

wählerisch. Wenn wir jetzt Äpfel, Eier, Brote und Knallbonbons nicht verspeisen, können wir den Proviant gleich wieder mit nach Hause nehmen. Aus der nahe gelegenen Waldquelle fließt hier frisches Wasser, aber wir haben wohl alle unsere gefüllten PED-Flaschen dabei. Angeblich kann man in der Naturquelle Goldborn einen Goldschatz heben. Da wir alle sehr reich sind, haben wir bei den ohnehin stark gefallen Goldpreisen kein Interesse daran und laufen gestärkt weiter. Es geht bergab und unten wieder mal durchs Wasser. Der nächste Höhepunkt ist der Dorotheabrunnen und man glaubt es kaum, hier ist der Sage nach der betrunkene Herrnmüller mitsamt seinem Esel in den Tiefen des Brunnens ertrunken, der arme ... Die letzte Sage auf unserem Weg ist genauso duster wie die vorangegangenen ... Es handelt sich um den Herrnteich. Ehemals wohnten hier in dem untergegangenen Dorf die „Herren von Nieder-Deckenbach, daher wohl auch der Name Herrnteich. Jedenfalls sind auch sie untergegangen ... mehr fällt mir dazu leider nicht mehr ein. Vor unserer Schlussrast passieren wir den ehemaligen Steinbruch Hambelborn. Bis in die 60iger Jahre wurde hier Basalt gebrochen. Inzwischen ist es ein geschützter Standort für die Türkenbundlilie, der Wappenblume des Vogelsbergkreises (wer hätte es gewusst, das mit der Wappenblume?). Bergab geht es über die Wiese vorbei am Hessischen Pfadfinderlager. Ich wusste gar nicht, dass es so was gibt ... Wir denken jetzt schon mal an unsere Schlussrast. Sabine hat den Kuchen im Seniorenzentrum Goldborn schon vorgekostet und kann ihn wärmstens empfehlen. Eigentlich zieht es mich nicht in ein Altenheim. Ein Abschluss im historischen Homberg wäre mir lieber gewesen. Doch der Vorschlag wird gern angenommen, also setzen wir uns draußen vor das Seniorenzentrum. Der Kuchen ist vorzüglich. Die Auswahl geht von Rhababer-, Johannisbeer- zu Schokoladentorte. Die Qual der Wahl ist nicht ganz einfach, aber als alle Missverständnisse beseitigt sind, genießen wir unseren Kuchen, wobei der Wind leider bald

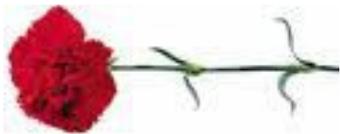
etwas lästig wird.



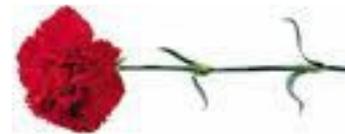
Wir gehen den Rest des Weges vorbei an der Pletschmühle, die leider nur abends Kulinarisches bietet, und laufen an dem Baudenkmal Eisenbahnviadukt vorbei. Diese

Brücke wurde um 1900 über die Ohm gebaut und ziert heute viele alte Ansichtskarten. Zuletzt passieren wir noch das Gelände eines Vereins mit Vereinsheim und allem drum und dran. Hier gibt es heute weder Würstchen noch Getränke sondern es wird gerade Frühjahrsputz gemacht. Wenn wir verweilen wollen, werden wir höchstens zum Putzen eingeladen. Also schnell vorbei und zum Auto zurück. Selten bin ich auf so kurze Distanz einen so abwechslungsreichen Weg gelaufen und schon gar nicht mit so viel Wasser aus Bächen und Quellen. Dank an alle, die diese Tour ausgesucht haben und vorgewandert sind.

Berg Frei
Anna



1. Mai 2013



Wieder so ein kalter Tag der Arbeit, der nicht dazu einlädt mit dem Rad nach Alsfeld zu fahren. Mit dem Auto angekommen, wärmen wir uns gleich mit Kaffee und Erbsensuppe mit reichlich Einlage auf. Diese Köstlichkeit haben wir der Küche des Krankenhauses in Alsfeld zu verdanken. Allmählich füllt sich der Marktplatz, alte Bekannte und alle Unentwegten, die jedes Jahr auf- und abbauen und Stände betreuen werden begrüßt. Außer dem DGB sind die SPD und die Linke vertreten. Auch der Bürgermeisterkandidat von Alsfeld hat sich eingefunden. Wir sehen einige bekannte Gesichter. Sabine und Elfriede von unserer Naturfreundegruppe sind gekommen. Gastredner in diesem Jahr ist Frank Spieth, ehemaliger Kreisvorsitzender des DGB im Vogelsberg und bis 2009 Bundestagsabgeordneter der Linken. Eingeführt wird er von Bernhard Bender, der die fortschreitende Armut und

insbesondere die Altersarmut thematisiert hat.



Frank Spieth findet dafür noch deutlichere Worte über immer mehr verschämte Armut versus immer unverschämter werdenden Reichtum. Der Arbeitsmarkt sei so tief gespalten wie nie. Gute und sichere Einkommen sowie ein Leben in Würde sind Spieths Hauptforderungen. Daher sei es wichtig, die Reichen mehr an der

Finanzierung des Gemeinwohls zu beteiligen. Ein Mittel dazu sei den Spitzensteuersatz auf über 50% anzuheben und die Vermögenssteuer wieder einzuführen. Am Fall Hoeneß werde deutlich, dass trotz massiv gesenkter Steuern für Kapital- und Vermögensbesitzer, die kriminelle Steuerhinterziehung Volkssport der Reichen sei und das Ganze als Kavaliersdelikt behandelt werde. Er fordert, dass alle Kapitaleinkünfte im In- und Ausland offengelegt und besteuert werden müssten, ansonsten solle Haft oder der Verlust der Staatsbürgerschaft drohen. „So machen es jedenfalls die Amis“, schließt er seine Forderung.

Spieth appelliert an unsere Solidarität mit den Menschen in Südeuropa, denn nicht sie profitieren von den milliarden schweren Rettungsschirmen sondern nur die Investoren.



Er erläutert, dass beispielsweise die Bank von Zypern mit 10 Milliarden Euro gerettet worden sei, obwohl sie nur noch 500 Millionen wert gewesen sei. Das sei so als

hätte man ein Schrottauto mit einem Wert von € 1000 und würde das 20fache seines Wertes aufwenden, auch wenn der Verkaufswert am Ende nicht über € 5.000,- liegen würde. Jeder würde das Geld für ein neues Auto ausgeben. Dies gelte aber nicht für Banken, da sie ja „systemrelevant“ seien. Im Gegensatz zu normalen Unternehmen werden sie selbst im Konkursfall gehalten, koste es, was es wolle. Spieth fordert eine Regulierung der Finanzmärkte, Spekulationen und Hedgefonds sollten gesetzlich verboten werden.

Auch der Verfassungsschutz ist Teil der Rede des Gewerkschafters. Er nennt die NSU-Gruppe ein Kindermördertrio, das ungestört 10 Jahre lang agieren konnte. Wovon soll uns der Verfassungsschutz schützen, wenn nicht vor solchen Terroristen? Spieth hält ihn für überflüssig.

Die Agenda 2010, so Frank Spieth, habe die Menschen in Leiharbeit getrieben und die Minijobs hätten sich verdoppelt. 10 Mio Menschen verdienen im Niedriglohnsektor so wenig, dass sie nur mit zusätzlicher staatlicher Unterstützung ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Er fordert daher die Abkehr von der Agenda 2010 und die Abschaffung von Hartz IV sowie einen Mindestlohn von € 10,00. Die Rente mit 67 lehnt er als massive Rentenkürzung ab. Er ist sich der Unterstützung aller Anwesenden sicher und mit Applaus wird nicht gespart. Bleibt zu hoffen, dass die Gewerkschaften sich behaupten können und neue Mitglieder gewinnen können. Denn das Publikum auf dem Alsfelder Marktplatz bewegt sich in der Altersgruppe von 45 aufwärts, die Jugend ist leider wieder einmal extrem spärlich vertreten. Es bleibt noch viel zu tun, damit die Appelle auch bei den jungen Menschen ankommen, denn sie müssen künftig die Arbeitskämpfe für ein menschenwürdiges Leben und gegen fortschreitende Altersarmut ausfechten.

Fahrradtour auf dem Milseburgradweg

Schade dass Anna nicht dabei war, so muss ich nun selbst einen kleinen Bericht schreiben, fand sich sonst mal wieder niemand.

Also am 04. Mai trafen wir uns, um auf dem Milseburgradweg vor allem durch den Tunnel zu radeln.



Eine kleine Truppe waren wir, so hat wenigstens der Transport der Fahrräder zum Ausgangspunkt der Fahrt gut geklappt. Am Parkplatz Götzenhof ging es los. Rudi hat mir schon erzählt, wie schwierig der Weg für mich ungeübte Radlerin werden würde, als ich dann sah, dass es fast nur bergauf ging, kam mein Optimismus ins Wanken.



Aber ich biss mich durch. Zwischendurch gab es für ganz Hungerige, sprich Rudi, einen kleinen Stop um eine „Kleinigkeit“ zu essen. Fiona und ich tauschten die Räder um zu sehen ob ich mit ihren besser das Tempo der anderen mithalten könne, aber Pustekuchen.....

So fuhr die Jugend voraus, Christel und Rudi, die geübten Radler ihnen nach, denn Rudi hatte für uns einen Tisch reserviert, dass wir am Ziel nicht hungern müssen.



Ich „genoss“ die langsame Fahrt, kaum jemand unterwegs, nur vereinzelt wurde ich überholt. Dann der Tunnel, ganz schön frisch darin und keine Fledermaus mehr zu sehen, wo er doch das Winterquartier verschiedener Arten dieser Tiere war.



Hinter dem Tunnel warteten die anderen, das Mittagessen schmeckte uns während es draußen einen Regenschauer gab. Frisch gestärkt ging es wieder Richtung Fulda. Die Rückfahrt war herrlich, ich musste kaum in die Pedale treten.

Sabine

Minigolf-Turnier

Am 15.06. sollte ein vereinsinternes Minigolfturnier stattfinden, Zum Frühstück, welches uns den Tag beginnen lassen sollte, konnte man die Teilnehmer an einer Hand abzählen. Mit den Fahrrädern ging es dann nach Bad Salzschlirf zur Minigolfanlage. Die Pächterin war so nett und hatte die Anlage wegen uns schon um 11.00Uhr geöffnet. Am Eingang wartete noch Rudi mit einem Besucher auf uns. Wir, alles Laien suchten dann erstmal die passenden Schläger und Bälle aus. Nun ging es los. Überzeugt euch selbst.



Sieger wurde Norbert, vor Peter und Tino

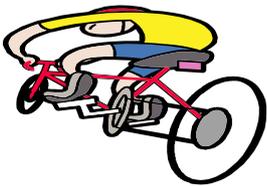
Übrigens Jamiro, unser Maskottchen war auch dabei



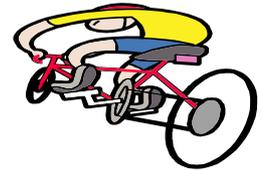
Am gleichen Wochenende fand in Angersbach das Rollentraining, Eskimorolle, der Kanuten statt.



Vorschau



Knüllradtour am 10. August 2013



Diesmal, wenn das Wetter mitmacht, fahren wir auf dem Bahnradweg Rotkäppchenland. Auf der Trasse der ehemaligen Knüllwaldbahn (Bad Hersfeld nach Schwalmstadt Treysa), Zugverkehr wurde Mitte der 1980er Jahre eingestellt, fahren wir von Oberaula über Neukirchen nach Treysa und wieder zurück.

Wir treffen uns um 9 Uhr am Schützenhaus in Lauterbach, mit Fahrrad, Verpflegung und Auto fahren wir bis Oberaula. Von dort mit dem Rad auf einem der modernsten Radwege der Region, auch Europaradweg D4 bezeichnet.

Allein das Angebot an Einkehrmöglichkeiten lässt noch zu wünschen übrig.

Deshalb genügend Flüssigkeit und Essen mitnehmen.

Unterwegs werden genügend Pausen eingelegt, die Steigungen sind sehr gering, allein die Länge kann Probleme bereiten.

Nach Hause wieder mit dem Auto

Rudi, im Juni 2013



Hoherodskopf -Rund-Wanderung durch den Hohen Vogelsberg mit den Lauterbacher Naturfreunden

Termin: Sonntag der 25. August 2013

Strecke: 14 km (Gipfeltour Schotten) bzw. 20 km (plus Höhenrundweg), zumeist bequeme schattige Waldwege und Wege durch Felder, mit einigen Steigungen (ca. 600 Höhenmeter), Laufzeit mit Zeit für Pausen und Picknick 5 bzw. 7 Stunden

Treffpunkt: 08:00 Uhr Frankfurt Südbahnhof vor dem Haupteingang

Abfahrt: 08:15 Uhr mit PKWs (Fahrgemeinschaften)

Treffpunkt: 10:00 Uhr Taufsteinhütte

Rückfahrt: zwischen 19:00 und 20:00 Uhr, ab Taufsteinhütte, nach Absprache

Verpflegung: mittags Rucksackverpflegung, zum Abschluss gemeinsames Abendessen in der Taufsteinhütte

Kosten: 6 € pro Person (ohne Verpflegung), 8 € für Nichtmitglieder

Anmeldung: bis zum 16. August 2013 bei: Edith Itta, Tel. 069/61 81 96, itta.deister@t-online.de oder Sigggi Heß, Tel. 06106/21605, siggi.hess@web.de

Bitte angeben, ob ihr mit dem eigenen Auto kommt und wie viele Leute ihr mitnehmen könnt

Der Weg führt uns ab der Taufsteinhütte durch einen Buchenwald zu den Forellenteichen. Von hier

geht es zum Gipfel des Gackerstein, von dem wir einen Blick zum Hoherodskopf – unserem ständigen Begleiter – haben. Unser Pfad schlängelt sich durch Wald und Feld hinunter zum Schottenblick und etwas hinauf zur Platte, wo wir wieder einen schönen Rundblick haben. Von hier geht es hinunter nach Busendorf, wo wir einen Blick auf die (leider verkleidete) Fachwerkkirche

werfen und den einzigen Gasthof auf der Strecke links liegen lassen. Nun geht es wieder aufwärts zum Bilstein. Hier ist unsere Kondition beim letzten steileren Aufstieg gefordert. Dafür werden wir aber wieder mit einer tollen Aussicht vom Gipfel aus belohnt.

Weiter geht es über Felder und die hoffentlich schneefreien Skipiste zum Hoherodskopf. Von hier gibt es die Möglichkeit direkt zur Taufsteinhütte zu gehen (14 km) oder noch den Höhenrundweg (ca. 6 km) zu erwandern. Dabei werden wir über den Taufstein (der Berg zur Hütte) und Geiselstein und am Rand eines Hochmoors entlang zur Niddaquelle wandern,

bevor wir wieder zu den Forellenteichen kommen und kurz danach die Taufsteinhütte (unserem Schlussrast-Quartier) erreichen, wo wir eine wohlverdiente Stärkung einnehmen können

Mit herzlichen Grüßen



(Vortour mit unsern Lauterbacher NaturfreundInnen)

Edith & Sigggi



Anlässlich des Weltfriedenstages und zur Einstimmung auf unsere Kulturreise ins Erzgebirge im Oktober findet ein Vortrag „Frei Republik Schwarzenberg 1945“ ein historischer Abriss statt. Am **31.08. Samstag um 14.30 Uhr** Treffen im Schützenhaus bei Kaffee und Kuchen. Auch Mitglieder die nicht an der Reise teilnehmen, sind herzlich eingeladen.



Kulturfahrt



Nachdem wir uns einen Teil Thüringens, um Weimar und Erfurt, Teile der Oberlausitz und die Sächsische Schweiz angesehen haben, bestand bei einigen Mitgliedern der Wunsch, diese Kulturfahrten fortzusetzen. Also, dieses Jahr geht es ins Erzgebirge.

Hildegard ist wieder so nett und fährt den Bus, Treffpunkt ist, für alle angemeldeten Reisenden, der kleine Parkplatz am Schützenhaus am **02.10. 2013 um 8.30 Uhr**. (Abholservice ist mit Hildegard abzusprechen.) Gemeinsam fahren wir Richtung Osten, auf dem Weg

passieren wir den Nationalpark Hainich und werden dort den Baumkronenpfad „erstürmen“. Nach dem Mittagessen geht die Reise nach Schwarzenberg, wo wir unser Quartier beziehen. Nun möchte ich nicht alles verraten, nur soviel sei gesagt, wir werden ein abwechslungsreiches Programm haben, vom Stadtbummel, über Einfahrt in einen Stollen bis hin zum Wandertag. Lasst euch überraschen und seid weiter so flexibel wie bei unseren letzten Fahrten.

Sabine



***Allen Genossinnen und Genossen,
2013 Geburtstag***

***haben, gratulieren wir ganz herzlich! Für´s neue Lebensjahr wünschen wir Gesundheit,
Erfolg, wenigstens ein bisschen Freude an jedem Tag und natürlich jede Menge
kämpferischen Elan in dieser krisengeschüttelten Zeit.***

ob jung oder alt, die im 3. Quartal

Weitere Vorhaben

Juli

06.07. Lesung entfällt

22.07-26.07. Kanufahren auf der Eger (Tschechien) für Jugendliche

August

02.08.-11.08. Wildwassertour an der Gail und Umgebung

10.08. Fahrradtour Knüllradweg

17./18.08. Rollentraining in Angersbach

25.08. Sommerwanderung mit den Frankfurter NF (ausgefallene Tour von 2012)

23.08-25.08. Kanutour auf der Fulda (Melsungen)

September

07.09. Pilzwanderung in Rimbach oder ähnlich

Oktober

02.-06.10. - Kulturfahrt Ost, Erzgebirge, evtl. Vogtland (**Voranmeldung bis 30.04.** bei Sabine)

- Erneuerbare Energien mit BUND (Termin bei Anna erfragen)

November

17. 11. Gedenkstättenfahrt –nach Mörfelden Walldorf

Dezember

14.12. Jahresabschluss

Treffpunkt 15:00 Uhr im Schützenhaus

Impressum: - **basalt** - das Zentralorgan der NaturFreunde Ortsgruppe Lauterbach erscheint vierteljährlich. Gerne veröffentlichen wir auch Deinen Beitrag

Redaktion: Anna Schindhelm; Sabine Barteska

Kontakt. nflauterbach@aol.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Montag, 23.09.2013

